**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 2 (1908)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Erste internationale Konferenz der sozialen Käuferligen in Genf, 24.-

26. Sept. 1908

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verlaffen, diese milde Himmelstochter, die in unserm Lande stets zu Hause war; aber sie ist doch nur ein schwaches Palliativ — ein Tropfen auf ein glühendes

Eisen — nur etwelche Linderung des Uebels, nicht dessen Berhinderung.

Man schenkt viel der Not, der Krankheit — aber der Taler, der hingegeben wird, nüt nicht soviel, als der halbe Franken Lohnerhöhung genützt hätte, der den Mut des Arbeiters gehoben, seine Kräfte gestärkt und die Krankheit oft vers

Milde Sande fpringen bem frühen Alter bei - und ber Gebrechlichkeit aber ein ober zwei Stunden weniger Arbeit per Tag hatten die Jahre bes Alters

hinausgeschoben und frühes Siechtum verhindert.

Die Wunde zu verbinden ist eine edle Tat — sie nicht zu schlagen ist die

und ihre Forterifteng bedingt.

Sie bedarf eines in jeder Begiehung freien Burgerftandes.

So redete ein "sehender Mensch" vor vierzig Jahren! Es war einmal . . . ! Q. R.

## Erste internationale Konferenz der sozialen Käuferligen in Genf, 24.—26. Sept. 1908.

die soziale Käuferliga ist bekanntlich ein Gebilde, das die Macht des Konsumenten, des Räufers, im wirtschaftlichen Leben in der Weise zur Geltung zu bringen sucht, daß sie den Verkäufern und Produzenten sagt: Wir, eure Abnehmer und Kunden, verlangen diese und jene soziale Verbesserung in euren Betrieben, in den Arbeitsbedingungen eurer Angestellten und Arbeiter u. s. w. Geht ihr nicht darauf ein, so entziehen wir euch unsere Kundschaft und machen gegen euch, oder zu Gunsten sozialer gesinnter Konkurrenten, Propaganda. Demgemäß sucht die Liga möglichst viele Anhänger zu gewinnen und in ihnen das Gefühl ihrer Verantwortlichkeit zu wecken. Bis jett war ein Käufer oder eine Käuferin in einem Laden, oder der Besteller einer Ware beim Fabrikanten, durchaus nicht gewöhnt, sich darum zu kümmern, unter welchen Bedingungen das betr. Stück oder die Ware hergestellt worden waren. Man hatte keine Ahnung, ob die Hersteller, d. h. die Arbeiter, gut bezahlt und gut behandelt wurden, oder ob sie dabei an Hungerlöhnen und an bis in tiefe Nacht ausge= dehnter Arbeitszeit zu Grunde gingen. Man dachte auch nicht daran, daß 3. B. viele Konfektion in von Tuberkulose und anderen derartigen Krankheiten verseuchten Lokalen hergestellt wurden. Nicht einmal beim Einkauf in den Läden dachten die Käufer daran, daß es ihnen eigent= lich nicht gleichgiltig sein könne, ob der Geschäftsinhaber seine Laden= fräulein und Angestellten bei schlechtem Lohn ausnütze, ihnen keine volle Sonntagsruhe gewähre, sie in ungesunden Räumen arbeiten lasse u. dergl., oder ob er sie so behandle, wie man es eigenen Söhnen oder Töchtern wünschen würde, die ihr Brot verdienen müßten.

Da nun eigentlich jedermann Käufer ist, so will die soziale Räuferliga auch jedermann veranlassen über sein Interesse und seine Ver= antwortlichkeit für die Arbeitsbedingungen nachzudenken und dement= sprechend zu handeln. Wie in Deutschland und England das Interesse der Deffentlichkeit an den Arbeitsbedingungen speziell der sogenannten Heimarbeit erst durch die "Heimarbeitsausstellungen", deren wir hoffentlich bald auch eine in der Schweiz erhalten, geweckt wurde, so hat erst die Räuferliga die Aufgabe gelöst, auch in Bezug auf die Ladenangestellten, mit denen das kaufende Publikum ja am direktesten zusammenkommt, und in Bezug auf die Fabrikarbeiter, hauptsächlich soweit ihre Produkte dem direkten Verkaufe ans Publikum dienen, das Verantwortlichkeitsgefühl zu wecken. Die Liga will diesem Gefühl den richtigen Ausdruck geben, sie will als Vertreterin des Käufers handeln, sie stellt die Forderungen auf, die ihr für die Wohlfahrt der Arbeitenden nötig scheinen, sie übt mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einen Druck auf Ver= täufer und Fabrikanten aus und sucht sich dazu Bundesgenossen nicht nur in allen sozial interessierten Kreisen, sondern speziell auch bei den Organisationen der Arbeiter selber.

So viel wir sehen ist die Liga in Frankreich am meisten entwickelt, aber auch bei uns in der Schweiz hat sie schon große Fortschritte gemacht und manchen Ersolg gehabt. So hat sie z. B. besonders die Arbeitsbedingungen der Schokoladesabriken untersucht und eine wertvolle "weiße Liste" derzenigen hergestellt, die ihren Forderungen entsprechen. Einige der bekanntesten, wie Tobler und Cailler sind z. B. nicht auf dieser Liste. Damit wird bezweckt, das Publikum zur Bevorzugung der einwandsreien Firmen zu veranlassen. Die Liga hat sich auch um die Sonntagsruhe der Consissenre und Coiffeure bemüht, und zwar nicht ohne Ersolg. Sie hat in Streiksällen ver-

mittelnd eingegriffen u. s. w.

Nun soll die erste internationale Konferenz dieser Ligen, die am 24.—26. September in Genf stattfindet, diese Bestrebungen einem möglichst weiten Kreise bekannt machen und möglichst viele sozial gessinnte Frauen und Männer zum Beitritt veranlassen. Wer irgendwie Interesse spürt für die Liga, der möge die Gelegenheit benutzen, sich an der Konferenz in Genf sehr vollständigen und klaren Einblick in ihre Grundsätze und ihre Tätigkeit zu verschaffen. Die Hauptpunkte des Programms sind:

Am ersten Tag, Donnerstag, 24. September, vormittags 9 Uhr, in der Aula der Universität Genf:

Geschichtliches über die Ligen, über ihren Einfluß zur Beseitigung der Nacht= und Neberzeit=Arbeit, zur Hebung der Lage der Ladenangestellten, zur Hebung der Arbeitsbedingungen der häuslichen Angestellten.

Berichterstatter: Vereinigte Staaten: Mr. J. Graham Brooks, Präsident der amerikanischen Nationalliga. Frankreich: Mme. Brunhes, Generalsekretärin der Pariser Liga. Schweiz: Mme. E. Pieczynska, Präsidentin des Vorstandes der schweizerischen Käuserliga.

Nachmittags 2 Uhr:

Die soziale Reklame, ihr Recht und ihre Vorteile für Arbeitsgeber und Arbeiter. Die "weißen Listen" und das "Label" (gute Fabrikmarke).

Berichterstatter: Prof. Dr. M. Turmann (Freiburg), Prof. Dr. J. Brunhes (Freiburg), M. Keuser (Paris), M. Filliol (Bern) Mr. Mac Lean (Brooklyn).

Am zweiten Konferenztag, Freitag, 25. September, vormittags 9 Uhr:

Die Rolle der Ligen in industriellen Konfliktsfällen (Mr. J. Brunhes).

Die Stellung der Konsumenten zu besonders guten und be-

sonders schlechten Arbeitsbedingungen.

Die Pflichten von Kollektivgesellschaften (Konsumvereine, Staat, Gemeinde) gegen ihre Angestellten, Lieseranten 2c.

Nachmittags 2 Uhr:

Die soziale Käuferliga und die Heimarbeit.

Abends 81/4 Uhr:

Deffentlicher Propagandavortrag: Die Kauftraft des Konsumenten im Dienst der Propaganda für ethische und soziale Verbände (Vereine für Sonntagsruhe, Hebung der Sittlichkeit, Kampf gegen Alkohol u. s. w.).

Am dritten Konferenztag wird noch eine Rundfahrt auf dem See und eine Besichtigung des Schlosses Coppet stattfinden.

Der **Kongressbeitrag beträgt Fr. 6.**— und gewährt Anspruch auf alle Ermäßigungen und Veröffentlichungen, mit Ausnahme des Verhandlungsberichts, auf den zum ermäßigten Preis von Fr. 2.— schon jetzt substribiert werden kann.

Die Hauptkonferenzsprache wird französisch sein. Ueber Reiseund Wohnungsvergünftigungen wird den Angemeldeten später Mitteilung gemacht. Für alle weitere Auskunft wende man sich an: Madame J. Brunhes, Generalsekretärin des internationalen Komitees, Clos Ruskin, Freiburg oder an das Sekretariat des Organisationskomitees, 3 Rue des Allemands, Genève.

O. Lauterburg (Bern).